

Die Bolzmutter von Aschau Sechzig Jahre Sennerin



„Sie war das Urbild einer Sennerin, die, von der ewigen Sehnsucht getrieben, auf dem Berge behaftet war und oben Heimweih nach der Heimat im Tal hatte.“ Mit diesem Nachruf des Geistlichen wurde Frau Maria Wörndl, die älteste Sennerin Aschaus, am 29. August vorigen Jahres in Niereraschau zur letzten Ruhe gebettet. Eine große Menschenmenge stand am Grabe der Bolzmutter und nahm ergriffen Abschied von dieser tapferen Frau, die ihr Leben lang (sie starb im 78. Lebensjahr) nichts anderes kannte als schwere Arbeit und stillschweigende Pflichterfüllung. Als hübsches, frisches Dirndl übernahm sie, kaum siebzehnjährig, die Sennerinnenstelle

im väterlichen Betrieb auf der **Maisalm**, am Fuße der Kampenwand. Ihr Arbeitseifer, ihre Liebe zum Tier sowie ihr gesunder Sinn ließen ihr bald an dem Almleben so großen Gefallen finden, daß sie ihr Leben lang nicht mehr ohne dieses sein konnte. So zog es sie Jahr für Jahr, wenn die Berge wieder grün wurden, mit Allgewalt hinauf auf ihre Alm, ohne die schwere Arbeit, die Mühen und Sorgen zu scheuen, die sie dabei erwarteten. Sie hatte immerhin durchschnittlich 30 Stück Vieh zu versorgen und täglich 15 bis 16 Kühe zu melken, zu buttern und das Hauswesen blitzblank instand zu halten. Aber sie war ja jung, voll Lebens- und Schaffensfreude, alles ging flink von der Hand, und so hatte sie dazwischen auch noch Zeit zu manch lustigem Schwatz mit vorbeikommenden Bergwanderern, die gerne auf eine kleine Erfrischung bei ihr einkehrten.

Ihr gottesfürchtiges, selbstgenügsames Gemüt stand im vollen Einklang mit dem Frieden der sie umgebenden Bergwelt und ihrer Arbeit. Diese große Liebe zum Almleben war es, daß sie sogar nach ihrer Verheiratung im Jahre 1900 noch jeden Sommer mit ihrer Herde auf dem Berg verbrachte. Auch als sich dann Kinder einstellten (von den achten kamen zwei auf der Alm zur Welt), vermochte sie nichts von ihrem Berg zurückzuhalten. So ist sie allen Schwierigkeiten und Zeitumständen zum Trotz ihrer Alm 60 Jahre lang unbeirrbar treu geblieben.

Auf der **Möslarn-Alm**, die sie in den letzten Jahren führte, wurde schließlich ihr geliebter Bergfriede durch die Erbauung der Kampenwandseilbahn völlig zerstört. Ihre unmittelbar unterhalb der Bergstation liegende Alm wurde mehr oder weniger ein Wirtschaftsbetrieb, und zwar zunächst für die am Bau beschäftigten Arbeiter, nachher auch für die Fremden. Der Fortschritt der Zeit hatte vor ihrer Bergeinsamkeit nicht haltgemacht. Das war ein jäher und harter Lebensausklang für sie. Sie begann zu kränkeln, und im Jahre 1958 verbrachte sie ihren letzten Sommer auf der Alm. Noch vor dem Abtrieb mußte sie schwer krank zu Tal gebracht werden, worauf sie alsbald in ihre ewige Heimat einging.

Viel schwere Zeiten hatte sie durchzumachen, aber sie bewährte sich in jeder Lebenslage. 1911 grassierte eine verheerende Maul- und Klauenseuche auf den Kampenwandalmen, 1911 brannte ihr Heimatnwesen bis auf die Grundmauern nieder, dann kamen die beiden Weltkriege und schließlich der Verlust von zwei Söhnen in der vollen Lebensblüte. Ihre charakterfeste Haltung, ihr gläubiger Sinn und ihr mütterlich gütiges Wesen haben ihr die Liebe und Achtung aller Mitmenschen, die sie kannten, eingebracht. Auch der Almwirtschaftliche Verein Oberbayern hat sie wiederholt geehrt. Beim Almtag 1948 erhielt sie ein Ehrendiplom und ein Geldgeschenk, und auf dem Almtag in Bayrischzell wurde ihr eine goldene Uhr als Anerkennung für ihre Verdienste überreicht.

Aber sie machte sich nicht viel aus derlei Ehrungen. Das, worauf sie alleine stolz war, das war, daß sie während der 60 Jahre auf der Alm nie ein Unglück zu beklagen hatte, und daß es ihr außerdem gelungen ist, ihre Religiosität und Lebenstüchtigkeit auch auf ihre Kinder zu übertragen.

Friedrich J a u d - Aschau

Bücherschau

Schweinezucht und Schweinehaltung — von Dr. Jakob Franck. Mit einem Kapitel über „Die wichtigsten Ferkel- und Schweinekrankheiten“ von Dr. Josef Hanfstingl. 224 Seiten, 74 Abbildungen, Format DIN A 5, kartoniert 6,50 DM. BLV-Verlagsgesellschaft München — Bonn — Wien.

Die deutsche Landwirtschaft bezieht mehr als den fünften Teil ihrer Einnahmen aus dem Verkauf von Schweinen. Es lohnt sich deshalb, diesem Betriebszweig besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Da die Futterkosten drei Viertel der Erzeugungskosten des Schweines ausmachen und die Fütterungsfehler sich besonders ungünstig auswirken, widmet sich das Buch von Herrn Dr. Jakob Franck ausführlich den Futtermitteln und der Fütterung. Eingehendere Bearbeitung fand noch das Kapitel Schweinekrankheiten.

Der Wald ist voller Wunder — Ein Bildband von Harald Doering, mit Worten von Dr. Erich Hornsmann. Format 21×25 cm, 116 Seiten auf Kunstdruckpapier, 116 Abbildungen, Einband: Halbleinen mit vierfarbigem cellophanisiertem Überzug, 18,80 DM. BLV-Verlagsgesellschaft München — Bonn — Wien.

Wer in diesem Bildband blättert, fühlt sich schnell entrückt von dem Getriebe und der Hast des Alltags und wird kaum merkbar entführt in eine Welt der Stille, der Schönheit und der Wunder, von denen der Wald immer noch voll ist. Harald Doering gelang es, Geheimnisse des Waldes und seiner Tierwelt mit der Kamera einzufangen. So konnte der Bildband mit Photos ausgestattet werden, die selbst jene Freunde des Waldes für kaum möglich hielten, denen das Walderlebnis seit Jahren vertraut ist. Die wunderbaren Aufnahmen gewinnen noch viel an Aussage durch die erläuternden Worte, die Erich Hornsmann mit großem Einfühlungsvermögen gefunden hat.